



Modul 1 – Allgemeine Arbeitssicherheit

M&M Verkehrsleitung – UVV-Unterweisung für Kraftfahrer

(Pflichtmodul für alle Fahrer nach ArbSchG §12 und DGUV Vorschrift 1)

1. Grundregeln auf dem Betriebshof

- Schrittgeschwindigkeit einhalten
 - Warnweste tragen
 - Markierte Wege benutzen
 - Keine Ablenkung (Handy, Kopfhörer, Telefonieren)
 - Abstand zu Toren, Rampen, Staplern und Fahrzeugen halten
 - Blickkontakt mit Stapler- und Lagerpersonal suchen
-

2. Persönliches Verhalten

- Arbeit nur im nüchternen und fahrtüchtigen Zustand
 - Bei Müdigkeit → Fahrt sofort unterbrechen
 - Beim Heben/Tragen: Last körpernah halten, nicht drehen
 - Nicht vom LKW springen (hohe Verletzungsgefahr)
 - Ruhig, konzentriert und ohne Hektik arbeiten
-

3. Gefahren im Umfeld des Fahrzeugs

- Rutschgefahr bei Nässe, Schnee oder Ölresten
- Dunkle Bereiche nur mit Beleuchtung betreten
- Auf Rangierverkehr achten (LKW, Stapler, Lieferfahrzeuge)
- Niemals zwischen Fahrzeug und Rampe aufhalten
- Umfeld prüfen, bevor das Fahrzeug bewegt wird



4. Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

- Warnweste (Pflicht in Arbeits- und Gefahrenbereichen)
 - Sicherheitsschuhe (empfohlen)
 - Handschuhe für Lade- und Fahrzeugarbeiten
-

5. Verhalten bei Gefahr oder Unfall

- Unfallstelle sichern: Warnweste, Warnblinker, Warndreieck
 - Gefahrenbereich sofort verlassen
 - Vorfälle an Arbeitgeber melden
 - Bei Verletzungen: Erste Hilfe + Notruf 112
 - Auch Beinaheunfälle melden (wichtig für Prävention)
-

Verständnisfragen (bitte kurz mit dem Mitarbeiter durchgehen)

1. Welche Geschwindigkeit gilt auf Betriebshöfen?
2. Was machst du, wenn du Müdigkeit bemerkst?
3. Warum darfst du dich nie zwischen Fahrzeug und Rampe aufhalten?
4. Welche PSA sollte immer griffbereit sein?
5. Was ist der erste Schritt bei einem Unfall?



Modul 2 – Sicherer Umgang mit dem Fahrzeug (DGUV Vorschrift 70)

M&M Verkehrsleitung – UVV-Unterweisung für Kraftfahrer

(Pflichtmodul für alle Fahrer nach DGUV Vorschrift 70 – Fahrzeuge)

1. Allgemeine Anforderungen an das Fahrzeug

- Es dürfen nur technisch einwandfreie Fahrzeuge benutzt werden
 - Schäden oder Auffälligkeiten sofort melden
 - Keine Änderungen oder Reparaturen ohne Freigabe durchführen
 - Niemals mit erkennbaren Mängeln weiterfahren
 - Warnhinweise, Anzeigen und Kontrollleuchten ernst nehmen
-

2. Sicheres Ein- und Aussteigen

- 3-Punkte-Kontakt Regel: Immer drei Kontaktpunkte gleichzeitig am Fahrzeug halten, z. B. zwei Hände + ein Fuß oder zwei Füße + eine Hand
 - Nicht vom Fahrzeug abspringen (Verletzungsgefahr)
 - Stufen und Tritte sauber halten; bei Nässe/Eis besondere Vorsicht
 - Beim Aussteigen immer zum Fahrzeug drehen, nicht vorwärts absteigen
-

3. Abfahrtskontrolle (täglich vor Fahrtbeginn)

- Beleuchtung: Standlicht, Fahrlicht, Blinker, Bremslicht
- Reifen: Profiltiefe, Beschädigungen, Luftdruck
- Außenspiegel richtig eingestellt
- Bremsen und Kontrollanzeigen prüfen
- Ladung / Aufbau / Türen gesichert
- Fahrzeugumfeld kontrollieren (Personen, Hindernisse, Schäden)

(Diese Kontrolle ist gesetzlich vorgeschrieben und Pflicht des Fahrers. Währenddessen ist der Tachograf auf Arbeitszeit zu stellen. Zur Dokumentation kann das M&M-Abfahrtskontrollenblatt genutzt werden.)



4. Rückwärtsfahren und Rangieren

- Spiegel und Kamera aktiv nutzen
 - Bei eingeschränkter Sicht: Einweiser einsetzen
 - Bei Gefahr sofort anhalten
 - Niemals blind in den toten Winkel fahren
 - Vor jedem Rückwärtsfahren Umgebung prüfen
-

5. Sicherer Stand und Wegrollen verhindern

- Feststellbremse immer vollständig anziehen
 - An Steigungen Unterlegkeile verwenden (wenn vorhanden)
 - Motor beim Be- und Entladen nie unbeaufsichtigt laufen lassen
-

6. Besonderheiten beim Abstellen des Fahrzeugs

- Fahrzeug immer verschließen
 - Wertsachen nicht sichtbar im Fahrzeug lassen
 - Aufbau und Türen sichern
 - Motor ausschalten
-

Verständnisfragen *(bitte kurz mit dem Mitarbeiter durchgehen)*

1. Welche Grundregel gilt beim Ein- und Aussteigen?
2. Welche Punkte gehören zur täglichen Abfahrtskontrolle?
3. Wann muss ein Einweiser eingesetzt werden?
4. Wie sichert man ein Fahrzeug gegen Wegrollen?
5. Was ist vor jedem Rückwärtsfahren zu beachten?



Modul 3 – Rückwärtsfahren & Toter Winkel

M&M Verkehrsleitung – UVV-Unterweisung für Kraftfahrer

(Gefährdungsbereich nach DGUV Vorschrift 70, besonders unfallträchtig)

1. Grundregeln beim Rückwärtsfahren

- Rückwärtsfahren möglichst vermeiden
 - Schrittgeschwindigkeit fahren
 - Spiegel und Kamera aktiv nutzen
 - Vor dem Rückwärtsfahren → Umfeld prüfen
 - Bei Unsicherheit oder Gefahr → sofort anhalten
-

2. Einweiser (Pflicht bei eingeschränkter Sicht)

- Einweiser nutzen, wenn Bereiche nicht einsehbar sind
 - Vorher kurze Absprache über Handzeichen
 - Einweiser muss immer sichtbar sein
 - Wenn Sichtkontakt verloren geht → sofort stoppen
 - Einweiser läuft niemals direkt hinter dem Fahrzeug
-

3. Tote Winkel

Typische tote Winkel:

- Rechts neben dem Fahrzeug
- Direkt hinter dem Fahrzeug
- Direkt vor dem Fahrzeug (hohe Fahrerhäuser)
- Links hinten beim Spurwechsel

Gefährdete Gruppen: Fußgänger, Radfahrer, Kinder, Staplerverkehr



4. Rangierbereich sichern

- Rangierbereich freiräumen (Personen, Paletten, Fahrzeuge)
- Ausreichende Beleuchtung sicherstellen
- Besondere Vorsicht bei Regen, Schnee, Blendung
- Hofregeln und Kundenanweisungen beachten

5. Assistenzsysteme

- Kameras und Sensoren unterstützen → ersetzen aber nicht den Fahrer
- Bei Verschmutzung, Nässe oder Sonne können Systeme falsch reagieren

6. Typische Handzeichen



Achtung



Abstandsanzeige



Halt



Halt – Gefahr



Hierhin fahren



Dorthin fahren



Herankommen



Entfernen

Verständnisfragen *(bitte kurz mit dem Mitarbeiter durchgehen)*

1. Wann ist ein Einweiser nötig?
2. Was passiert, wenn Sichtkontakt zum Einweiser verloren geht?
3. Welche Bereiche gehören zu den toten Winkeln?
4. Warum ersetzen Kameras und Sensoren keine Sichtkontrolle?
5. Was musst du tun, wenn du dir beim Rückwärtsfahren unsicher bist?



Modul 4 – Ladungssicherung

M&M Verkehrsleitung – UVV-Unterweisung für Kraftfahrer

(Pflichtmodul nach StVO §22, §23 und DGUV Vorschrift 70)

1. Grundprinzipien der Ladungssicherung

- Ladung darf nicht verrutschen, kippen oder herabfallen
 - Die Ladung darf das Fahrverhalten des Fahrzeuges nicht negativ beeinflussen
 - Sicherung erfolgt durch Kraftschluss und Formschluss
 - Der Fahrer trägt Mitverantwortung für die Sicherung
 - Bei Unsicherheiten: Stehenbleiben, prüfen, nachsichern
-

2. Verantwortung des Fahrers

- Vor Fahrtbeginn Ladung prüfen
 - Nach Kontrollen oder Ladevorgängen erneut prüfen
 - Bei langen Fahrten regelmäßige Sicherungskontrollen durchführen
 - Unzureichend gesicherte Ladung sofort melden
 - Keine Weiterfahrt bei erkennbaren Sicherungsmängeln
-

3. Arten der Sicherung

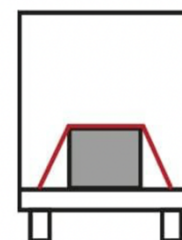
Formschluss

- Ladung steht fest aneinander oder an Wänden
- Zwischenräume vermeiden, damit nichts rutschen kann
- Ladung wird durch Kontaktflächen gehalten



Kraftschluss

- Ladung wird mit Zurrgurten oder Druck fixiert
- Spannung/Reibung verhindert Verrutschen
- Ladung wird durch Gurte nach unten/seitlich gedrückt





4. Geeignete Hilfsmittel zur Ladungssicherung

- Zurrgurte / Ratschen
- Antirutschmatten
- Kantenschutz
- Spannstangen / Sperrbalken
- Zurrpunkte am Aufbau
- Paletten / Füllmaterial

Nur intakte Hilfsmittel benutzen!

Beschädigte Gurte (Schnitt, Abrieb, verbogene Ratsche) sofort aussortieren.

5. Überprüfung der Sicherung

- Bei Vollbremsung, Ausweichmanöver oder Stopps erneut prüfen
 - Türen und Verriegelungen kontrollieren
 - Bei Unklarheiten: nachspannen oder nachsichern
-

6. Gefährdungen durch ungesicherte Ladung

- Fahrzeug gerät ins Schlingern oder kippt
 - Ladung beschädigt Aufbau oder Türen
 - Herabfallende Ladung gefährdet andere Verkehrsteilnehmer
 - Ordnungswidrigkeiten & hohe Bußgelder
 - Unfallgefahr für Fahrer und Dritte
-

Verständnisfragen *(bitte kurz mit dem Mitarbeiter durchgehen)*

1. Wozu muss die Ladungssicherung grundsätzlich in der Lage sein?
2. Was ist der Unterschied zwischen Formschluss und Kraftschluss?
3. Warum ist es gefährlich, beschädigte Zurrmittel zu verwenden?
4. Wann muss die Sicherung unterwegs erneut überprüft werden?
5. Was tust du, wenn du erkennst, dass Ladung schlecht gesichert ist?



Modul 5 –Verhalten im Straßenverkehr

M&M Verkehrsleitung – UVV-Unterweisung für Kraftfahrer

(Pflichtinhalt für alle Fahrer nach ArbSchG §12 und DGUV Vorschrift 1)

1. Allgemeines Fahrverhalten

- Vorausschauend und defensiv fahren
 - Fahrstil an Verkehr, Tageszeit und Umfeld anpassen
 - Keine hektischen oder riskanten Manöver
 - Ruhe bewahren – Stress erhöht Unfallgefahr
-

2. Geschwindigkeit & Abstand

- Geschwindigkeit immer den Bedingungen anpassen
 - Ausreichender Sicherheitsabstand: Faustregel = halber Tacho in Metern (Beispiel: 80 km/h → 40 Meter Abstand)
 - Bei Regen, Schnee oder Dunkelheit → Abstand deutlich erhöhen
 - Nicht drängeln
-

3. Toter Winkel & Spurwechsel

- Spiegel und Kamera regelmäßig nutzen
 - Toter Winkel bewusst prüfen (rechts besonders gefährlich)
 - Spurwechsel nur mit klarer Sicht und großem Sicherheitsabstand
 - Schulterblick durchführ
-

4. Bremsen & Ausweichen

- Sanft und früh bremsen – LKW haben längere Bremswege
- Keine plötzlichen Ausweichmanöver
- Bei Gefahr: kontrolliert abbremsen, nicht hektisch lenken
- Abstand halten, um Notbremsungen zu vermeiden



5. Verhalten im Stadtverkehr

- Fußgänger und Radfahrer besonders beachten
 - Abstand zu parkenden Autos halten (Türöffnungsgefahr)
 - Tempo reduzieren in engen Straßen
 - Rücksicht auf schwächere Verkehrsteilnehmer
-

6. Verhalten auf Autobahnen & Landstraßen

- Rechtsfahrgebot beachten
 - Einfädeln frühzeitig und mit Blinker anzeigen
 - Rettungsgasse bilden bei Stau
 - Risikoreiche Überholmanöver vermeiden
-

7. Fahren bei schlechten Bedingungen

- Geschwindigkeit deutlich reduzieren bei Regen/Schnee
 - Nebel: Sichtweite beachten, ggf. Nebelscheinwerfer nutzen
 - Seitenwind einkalkulieren
 - Beleuchtung prüfen und Sichtbarkeit sichern
-

8. Ablenkungen vermeiden

- Kein Handy während der Fahrt
 - Keine Apps, Nachrichten, Videos oder Radio-Suche
 - Essen/Trinken nur im Stand
 - Beide Hände am Lenkrad, volle Konzentration auf die Straße
-

Verständnisfragen *(bitte kurz mit dem Mitarbeiter durchgehen)*

1. Wie lautet die Faustregel für den Sicherheitsabstand?
2. Warum ist der tote Winkel besonders gefährlich?
3. Welche Regeln gelten beim Spurwechsel?
4. Was ist bei Regen, Schnee oder Nebel zu beachten?
5. Welche Ablenkungen sind während der Fahrt verboten?



Modul 6 – Persönliche Schutzausrüstung

M&M Verkehrsleitung – UVV-Unterweisung für Kraftfahrer

(Pflichtinhalt für alle Fahrer nach ArbSchG §12 und DGUV Vorschrift 1)

1. Zweck der persönlichen Schutzausrüstung

- Schutz vor Verletzungen bei täglichen Arbeiten
 - Erhöhung der Sichtbarkeit und Sicherheit
 - Reduzierung von Risiken auf Betriebshöfen, Rampen und Straßen
 - PSA ersetzt keine Aufmerksamkeit, sondern ergänzt sie
-

2. Pflicht-PSA für Kraftfahrer

- Warnweste (Pflicht bei Pannen, auf Höfen & Gefahrenbereichen)
 - Sicherheitsschuhe (empfohlen bei jeder Fahrzeugarbeit)
 - Handschuhe (für Lade- und An- bzw. Abkoppelarbeiten)
-

3. Warnweste

- Muss jederzeit griffbereit im Fahrerhaus liegen
 - Bei Pannen, Unfällen, auf Kundenhöfen oder im Dunkeln tragen
 - Erhöht Sichtbarkeit für andere Fahrer und Stapler
 - Verschmutzte oder beschädigte Warnwesten ersetzen
-

4. Sicherheitsschuhe

- Schutz vor Quetschungen und Rutschgefahr
- Besonders wichtig beim Be- und Entladen
- Keine Arbeit in Turnschuhen oder Sandalen
- Schuhe sauber und trocken halten (Rutschrisiko vermeiden)



5. Handschuhe

- Schutz vor Verletzungen an Riemen, Kanten oder Metallteilen
 - Beim Einhängen, Verzurren, Koppeln und Öffnen von Türen nutzen
 - Nur geeignete Handschuhtypen verwenden
 - Beschädigte Handschuhe sofort austauschen
-

6. Umgang mit persönlicher Schutzausrüstung

- Persönliche Schutzausrüstung regelmäßig auf Schäden prüfen
 - Nur intakte und zugelassene Ausrüstung nutzen
 - Persönliche Schutzausrüstung nicht verändern oder umbauen
 - Unternehmer stellt persönliche Schutzausrüstung bereit – Fahrer nutzt sie ordnungsgemäß
-

Verständnisfragen *(bitte kurz mit dem Mitarbeiter durchgehen)*

1. Wann muss die Warnweste getragen werden?
2. Warum sind Sicherheitsschuhe wichtig?
3. Wofür werden Handschuhe hauptsächlich genutzt?
4. Was ist zu tun, wenn PSA beschädigt ist?
5. Wer ist verantwortlich für die richtige Nutzung der PSA?



Modul 7 – Verhalten bei Unfall und Pannen

M&M Verkehrsleitung – UVV-Unterweisung für Kraftfahrer

(Pflichtinhalt gemäß ArbSchG §12, StVO §34, DGUV Vorschrift 1)

1. Gefahrenstelle sichern (immer erster Schritt)

- Warnweste anlegen
 - Fahrzeug sicher abstellen & Warnblinker einschalten
 - Gefahrenbereich schnell räumen
 - Warndreieck in ausreichendem Abstand aufstellen (je nach Straßenart)
-

2. Sicherheit für sich und andere

- Eigenschutz hat oberste Priorität
 - Niemals auf der Fahrbahn stehen bleiben
 - Bei Dunkelheit zusätzliche Beleuchtung nutzen
 - Abstand zu vorbeifahrenden Fahrzeugen halten
-

3. Richtige Maßnahmen am Fahrzeug

- Motor ausschalten
 - Feststellbremse anziehen
 - Fahrzeug gegen Wegrollen sichern
-

4. Verletzte und Beteiligte

- Notruf 112 absetzen
- Verletzte schützen
- Erste Hilfe leisten
- Unfallstelle nur verändern, wenn sonst Gefahr entsteht



5. Kommunikation & Dokumentation

- Arbeitgeber informieren
 - Schäden dokumentieren (Fotos, Position, Uhrzeit)
-

6. Wichtige Grundregeln

- Ruhe bewahren
 - Nicht wegfahren oder die Situation verlassen
-

Verständnisfragen *(bitte kurz mit dem Mitarbeiter durchgehen)*

1. Was ist der allererste Schritt bei Unfall oder Panne?
2. Warum ist Eigenschutz so wichtig?
3. Welche Maßnahmen müssen am Fahrzeug getroffen werden?
4. Welche Informationen sollen dokumentiert werden?
5. Was darfst du am Unfallort nicht tun?



Modul 8 – Alkohol, Drogen & Medikamente

M&M Verkehrsleitung – UVV-Unterweisung für Kraftfahrer

(Pflichtinhalt gemäß ArbSchG §12, DGUV Vorschrift 1, StVO §24a)

1. Grundsatz

- Fahren unter Einfluss von Alkohol, Drogen oder ungeeigneten Medikamenten ist streng verboten.
 - Bereits geringe Mengen können Reaktionszeit, Aufmerksamkeit und Urteilsvermögen massiv beeinträchtigen.
 - Für Fahrer gilt ein absolutes Alkoholverbot während der Arbeit.
-

2. Alkohol

- Schon 0,2–0,3 Promille verschlechtern Reaktionszeit deutlich.
 - Restalkohol kann viele Stunden nach dem Trinken noch vorhanden sein.
 - Kein Alkohol während der Schicht – auch nicht „ein Bier in der Pause“.
 - Bei einer Polizeikontrolle drohen sofortige Konsequenzen, hohe Strafen und der Führerscheinentzug.
-

3. Drogen

- Null-Toleranz-Regel
- Cannabis, Kokain, Amphetamine, Ecstasy usw. beeinträchtigen Wahrnehmung und Reaktion massiv.
- Wirkung hält oft stunden- oder tagelang an.
- Drogen im Blut = sofortiger Führerscheinentzug + strafrechtliche Folgen



4. Medikamente

Viele Medikamente wirken wie Betäubungsmittel — ohne dass der Fahrer es merkt.

Besonders kritisch sind:

- Beruhigungsmittel
- Schmerzmittel
- Schlafmittel
- Medikamente, die Schläfrigkeit verursachen

Regel:

- Bei jedem neuen Medikament → Arzt oder Apotheker fragen: „Darf ich damit LKW fahren?“
- Beipackzettel prüfen: Hinweise wie „*Beeinträchtigt Fahrtüchtigkeit*“ = nicht fahren.

5. Auffälligkeiten & Meldepflicht

Fahrer müssen unverzüglich melden, wenn sie:

- sich krank, schwindelig oder benommen fühlen
- Restalkohol vermuten
- unter Einfluss stehen könnten

6. Betriebliche Konsequenzen

- Fahren unter Einfluss führt zu sofortigem Einsatzstopp
- Arbeitsrechtliche Maßnahmen möglich
- Versicherungsschutz kann entfallen
- Schadenersatzforderungen möglich

Verständnisfragen (*bitte kurz mit dem Mitarbeiter durchgehen*)

1. Warum gilt für Berufskraftfahrer ein Alkoholverbot während der Arbeit?
2. Welche Auswirkungen können Medikamente auf die Fahrtüchtigkeit haben?
3. Was musst du tun, wenn du dich benommen, müde oder unsicher fühlst?
4. Warum gilt für Drogen eine Null-Toleranz-Regel im Straßenverkehr?
5. Welche Folgen können Alkohol oder Drogen für Versicherung und Arbeitgeber haben?



Modul 9 – Heben, Tragen & körperliche Belastung

M&M Verkehrsleitung – UVV-Unterweisung für Kraftfahrer

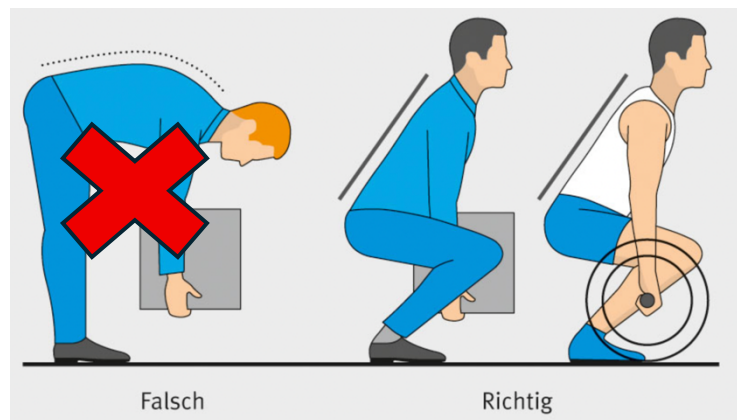
(Pflichtinhalt gemäß ArbSchG §12 und DGUV Vorschrift 1)

1. Grundregeln beim Heben & Tragen

- Last nah am Körper halten
- Mit geradem Rücken arbeiten
- Nicht ruckartig heben
- Lasten gleichmäßig verteilen
- Bei Unsicherheit → Hilfe holen (Kollege, Hilfsmittel)

2. Sicheres Heben

- Stand stabil wählen
- In die Knie gehen, nicht aus dem Rücken heben
- Last langsam und kontrolliert anheben
- Last dicht am Körper halten



3. Sicheres Tragen

- Weg vorher freimachen
- Bei langen oder sperrigen Gegenständen zu zweit tragen
- Ausreichende Pausen einlegen
- Bei Pausen: Last sicher absetzen, nicht fallen lassen



5. Hilfsmittel nutzen

- Spannstangen / Ratschen
- Rollbretter / Paletten
- Hebehilfen, sofern vorhanden
- Handschuhe zur Handentlastung

Nie improvisierte Hilfsmittel nutzen (z. B. Leisten, Rohre, ungeeignete Stangen)

6. Selbstschutz & Grenzen

- Keine Überlastung
 - Schmerzen = Tätigkeit stoppen
 - Bei dauerhaften Beschwerden Arbeitgeber informieren
 - Körperhaltung regelmäßig wechseln
-

Verständnisfragen *(bitte kurz mit dem Mitarbeiter durchgehen)*

1. Warum soll eine Last immer nah am Körper gehalten werden?
2. Welche Körperpartie wird beim Heben hauptsächlich benutzt – Rücken oder Beine?
3. Was musst du tun, wenn eine Last zu schwer oder unhandlich ist?
4. Was musst du vor dem Tragen einer Last an deinem Weg überprüfen?
5. Welche Hilfsmittel solltest du nutzen, um körperliche Belastungen zu reduzieren?



Modul 10 – Verhalten bei Unfall und Pannen

M&M Verkehrsleitung – UVV-Unterweisung für Kraftfahrer

(Pflichtinhalt gemäß ArbSchG §12, DGUV Vorschrift 1 und DGUV Regel 100-500 Kap. 2.8)

1. Grundverhalten auf Kundenhöfen

- Schrittgeschwindigkeit einhalten
 - Warnweste tragen
 - Nur ausgewiesene Wege nutzen
 - Auf Staplerverkehr achten
 - Blickkontakt mit Lagerpersonal suchen
 - Keine Ablenkung durch Handy oder Kopfhörer
 - Anweisungen des Hofpersonals immer befolgen
-

2. Einfahrt & Orientierung

- Auf Beschilderung achten (Geschwindigkeit, Fahrwege, Rampen)
 - Keine unautorisierten Bereiche betreten oder befahren
 - Zufahrten, Tore, und Wege freihalten
 - Vorsicht bei engen Bereichen und toten Winkeln
 - Auf plötzliche Bewegungen von Gabelstaplern achten
-

3. Verhalten an der Rampe

- Nur andocken, wenn der Platz freigegeben ist
- Fahrzeug gegen Wegrollen sichern
- Motor ausschalten
- Türen vorsichtig öffnen (Quetschgefahr)
- **Niemals** zwischen Fahrzeug und Rampe stehen
- Erst aussteigen, wenn Fahrzeug sicher steht
- Rampe nicht betreten, wenn Stapler in der Nähe arbeiten



4. Kommunikation mit dem Lager

- Klare Handzeichen absprechen
 - Immer Blickkontakt halten
 - Bei Unklarheiten → stehen bleiben
 - Keine eigenständigen Eingriffe (z. B. Tor öffnen, Rampe bedienen), außer erlaubt
-

5. Typische Gefahrenbereiche

- Staplerverkehr (Hauptunfallquelle)
 - Schlecht beleuchtete Hallen
 - Rutschgefahren durch Öl, Wasser, Schnee
 - Enge Gänge, Paletten, Verkehrswege
 - Quetschstellen an Toren, Rampen, Ladehilfsmitteln
-

6. Sicheres Rangieren auf Höfen

- Sehr langsam fahren
 - Vor jedem Rückwärtsfahren Umfeld prüfen
 - Einweiser nutzen, wenn Sicht eingeschränkt ist
 - Bei Lärm in Hallen → doppelte Aufmerksamkeit
 - Bei Verlust des Sichtkontakts → sofort anhalten
-

7. Betreten von Hallen & Lagerbereichen

- Zuerst prüfen, ob es erlaubt ist
- Warnweste tragen
- Nur markierte Laufwege benutzen
- Abstand zu Regalenden & Durchfahrten halten

Verständnisfragen *(bitte kurz mit dem Mitarbeiter durchgehen)*

1. Welche Geschwindigkeit gilt auf Kundenhöfen?
2. Warum ist der Bereich zwischen Fahrzeug und Rampe besonders gefährlich?
3. Was musst du tun, bevor du an eine Rampe andockst?
4. Wann ist ein Einweiser erforderlich?
5. Welche Regeln gelten beim Betreten von Hallenbereichen?



Modul 11 – Fahren & Arbeiten im Winterbetrieb

M&M Verkehrsleitung – UVV-Unterweisung für Kraftfahrer

(Pflichtinhalt gemäß ArbSchG §12, DGUV Vorschrift 70 und StVO §3, §17)

1. Fahrzeugvorbereitung im Winter

- Beleuchtung reinigen und prüfen
- Scheiben, Spiegel, Kameras enteisen
- Wischwasser mit Frostschutz auffüllen
- Türgriffe, Trittstufen und Planen vom Eis befreien
- Reifendruck & Profiltiefe prüfen
- Eisschollen und Schnee vom Fahrzeugdach entfernen

(Achtung: Herabfallendes Eis ist strafbar!)

2. Starten & Anfahren

- Motor im Stand nicht unnötig laufen lassen
 - Räder gerade halten
 - Möglichst auf geräumten Flächen starten
 - Keine ruckartigen Manöver – sanfte Gasannahme
-

3. Fahren bei Schnee & Eis

- Geschwindigkeit deutlich reduzieren
- Abstände stark vergrößern (mehr als halber Tacho!)
- Sanft bremsen, frühzeitig reagieren
- Keine abrupten Lenkbewegungen
- Vorsicht bei Brücken, Waldstücken, Schattenbereichen
- Assistenzsysteme arbeiten lassen (ABS/ASR), aber nicht blind vertrauen



4. Sicht & Erkennbarkeit

- Niemals Scheibenwischer auf gefrorene Scheiben laufen lassen – Gefahr für Wischblätter und Mechanik
 - Bei schlechter Sicht Geschwindigkeit sofort anpassen
 - Scheinwerfer regelmäßig freimachen
 - Reflektierende Kleidung tragen bei Arbeiten draußen
-

5. Rampen, Hof & Umfeld im Winter

- Rutschgefahr beachten – Tritte vor jedem Ein- und Aussteigen prüfen
 - Vorsicht bei vereisten Rampen, Hallenbereichen und ungeräumten Plätzen
 - Abstand zu Staplern und LKW noch größer halten
-

6. Sicherheit beim Be- und Entladen

- Ladefläche auf Glätte prüfen
 - Antirutschmatten nutzen
 - Türen vorsichtig öffnen (Eis kann Türen blockieren oder beschleunigen)
 - Plane langsam bewegen – Vereisung beachten
 - Gefahr durch herabfallenden Schnee von Hallendächern
-

7. Stillstand & Pausen

- Ausreichend warme Kleidung bereithalten
 - Bei längeren Wartezeiten Motor nicht unnötig laufen lassen
 - Rutschgefahr auf Parkplätzen, Raststätten und Tankstellen
 - Beim Öffnen der Führertür auf Schnee-/Eisplatten achten
-

Verständnisfragen *(bitte kurz mit dem Mitarbeiter durchgehen)*

1. Warum müssen Schnee und Eis vom Fahrzeugdach entfernt werden?
2. Wie verändert sich der Sicherheitsabstand im Winter?
3. Was ist beim Losfahren auf glatter Fläche zu beachten?
4. Welche Bereiche sind im Winter besonders rutschgefährlich?
5. Was musst du am Fahrzeug kontrollieren, bevor du bei Schnee startest?